

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung der Bezirksvertretung Hagen-Nord vom 19.06.2024

Öffentlicher Teil

**TOP . Vorschlag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der BV Nord Sachstandsbericht der Verwaltung zur amerikanischen Roteiche am Hengsteysee
0575/2024
Entscheidung
vertagt**

Frau Panzer merkt an, dass sich auch viele Bürgerinnen und Bürger Sorgen um den Erhalt der Roteiche machen. Aus diesem Grund bittet sie die Verwaltung in regelmäßigen Abständen über den Sachstand zu berichten.

Herr Kohaupt macht darauf aufmerksam, dass die geschätzten Kosten für eine alternative Trassenführung und eine Wurzelbrückenlösung sowie ein Verschwenk über das Gelände des Kanu Clubs sich bei ca. 100.000 Euro belaufen würden. Es sei zu bedenken, ob dies in Relation stünde. Er möchte geklärt wissen, ob diese Summe im Förderantrag berücksichtigt sei.

Frau Roth führt aus es sei, im Gespräch mit der Bezirksregierung Arnsberg darauf hingewiesen worden, dass es innerhalb des festgesetzten Förderbetrages einen gewissen Spielraum gäbe, um einen Teil der Kosten die mit der Umfahrung der Roteiche einhergehen teilweise auszugleichen. Man könne nicht auf die Genehmigung des Haushaltes 2026/2027 warten. Um die Fördermittel zu erhalten, sei eine Realisierung des Vorhabens bis spätestens März 2026 umzusetzen. Die Verzögerung durch die Problematik der Roteiche sei für die Termineinhaltung sehr schwierig.

Herr Klehr betont, dass er ein großer Freund von Pflanzen, somit auch der Roteiche sei. Jedoch sei die Eiche durch einen Pilzbefall vorgeschädigt. Er merkt an, ob es nicht vernünftiger sei, die Eiche zu entfernen, um so die hohen Kosten zu sparen.

Herr Hennemann macht deutlich, dass es wichtig sei, mit dem Fördergeber ins Gespräch zu kommen, in wieweit eine Umlegung des Weges förderschädlich sei. Er führt weiter aus, 100.000 Euro für einen kranken Baum auszugeben sei nicht in seinem Sinne. Für diese Summe könnten min. 33 junge, gesunde Bäume gepflanzt werden.

Herr Fritzsche merkt an, in einer der früheren Verwaltungsvorlagen, sei zur Standfestigkeit der Eiche ein Zeitraum von mindestens 20 bis 30 Jahren angegeben worden.

Frau Roth informiert darüber, bei einem Ortstermin mit Vertretern der Bezirksregierung hätten diese geäußert, dass die Eiche erhalten bleiben könne und die Baumaßnahme um die Roteiche herum erfolgen könnte. Somit sei das Projekt auch nicht förderschädlich. Zu bedenken sei jedoch, dass es keine 100.000 Euro an Zusatzfördermitteln geben werde.

Abstimmungsergebnis:

☒ **Die Abstimmung erfolgt unter TOP 11.4**

Anlage 1 Antwortschreiben des Fachamtes Roteiche

**HAGEN**Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Seite 1

Drucksachennummer:
0587/2024**Datum:**
12.06.2024

ÖFFENTLICHE BERICHTSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

61 Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung

Beteiligt:

60 Fachbereich Verkehr, Immobilien, Bauverwaltung und Wohnen

Betreff:

Planungen am Hengsteysee - Verlauf des Ruhrtalradwegs, Erhalt der Amerikanischen Eiche

Beratungsfolge:

19.06.2024 Bezirksvertretung Hagen-Nord

Beschlussfassung:

Bezirksvertretung Hagen-Nord

Beschlussvorschlag:

Die Politik nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**Kurzfassung**

Eine Kurzfassung ist nicht erforderlich.

Begründung

In der Sitzung des UKM am 06.02.2024 und des SBW am 07.02.2024 hatte die Verwaltung berichtet, dass erneute Gespräche mit dem Kanuverein über eine mögliche Trassenverlagerung des Radweges aufgenommen werden sollen und mit dem Fördermittelgeber abgestimmt werden soll, inwiefern der Erhalt des Baumes bzw. die Verlegung oder Verbreiterung des Weges fördermittelschädlich sind.

Mit dem Ziel - Erhalt der Amerikanischen Roteiche - hat die Verwaltung unterschiedliche Schritte abgearbeitet und teilt zum jetzigen Stand der Gespräche folgendes mit:

Alternative Trassenführung

Im Jahr 2021 wurde die Radwegeplanung RTRW in Auftrag gegeben. Die ausgearbeitete Planung zur Qualifizierung des RTRW wurde am 23.06.2022 vollumfänglich vorgestellt. Es wurde in dieser Ratssitzung beschlossen diese Planung als Grundlage für die Einreichung des Förderantrages zu nehmen (siehe Vorlage Drs.-Nr. 0375/2022). Am 23.12.2023 wurde der Förderantrag bewilligt. Die hierin enthaltene Trassenführung (am Kanu Club) stellt einen verbindlichen Bestandteil der Zuwendung dar. Eine Abweichung hiervon ist förderschädlich.

Daher steht die grundsätzliche Trassenführung des RTRW im Rahmen dieser Förderung fest, so dass zum Erhalt der Eiche nur eine "Umfahrung des Baumes" in Frage kommt. Alternative Trassenführungen sind im Rahmen dieser Zuwendung ausgeschlossen. Die Bestandssituation stellt derzeit ein erhebliches Konfliktpotential dar und muss daher zu einer Qualifizierung und Aufwertung des RTRW geändert werden.

Zum Erhalt des Baumes kommt lediglich eine alternative Wegeführung um den Baum in Frage. Hierfür sind Eingriffe im Wurzelbereich unumgänglich. Diese Eingriffe so gering wie möglich zu halten ist die höchste Priorität dieser Maßnahmen. Für die Umfahrung der Eiche musste festgestellt werden, ob bei einer Neugestaltung des Rad- und Fußweges im Bereich des Stammes die Gefahr besteht, stützendes Wurzelwerk der Eiche unterhalb des Mauerfundaments zu beschädigen und somit die Standsicherheit zu beeinträchtigen.

Im Rahmen der Überprüfung und Sondierung des Baumumfelds wurde im März 2024 der Roteichenstandort hinsichtlich der Hauptwurzelzonen über eine spezielle Sonarsystem Untersuchungsmethode oberflächenzerstörungsfrei untersucht und bewertet.

Die Begutachtung und Analyse des Baumumfelds mit dem AP-GPR-Verfahren im Umgebungsbereich der Roteiche am Seepark Hengstey ergab im einzelnen folgende Ergebnisse:

- Ein direkter Zusammenhang mit einer deutlichen Unterwurzelung der Stützmauer, bzw. deren Fundament konnte nur an einer Stelle mit einer Grob- bis



Starkwurzel nachgewiesen werden.

- Die Hauptwurzelzone der Roteiche befindet sich auf zwei Horizonten in südlicher Ausrichtung noch bis 2,40m Tiefe. Diese Wurzelzone ist jedoch bis auf eine Ausnahme lediglich in nördlicher und südlicher Ausrichtung ausgeprägt und somit nicht in Richtung der westlich gelegenen Stützmauer.

Grundsätzlich spiegeln die Ergebnisse der AP-GPR-Messung die Annahme wider, dass die Wurzelzonen der Roteiche hauptsächlich unterhalb des Geh- und Radwegs ausgeprägt sind und somit die Stützmauer nicht als Widerlager und zusätzlicher Haltepunkt angenommen wurde.

Neben den AP-GPR-Messergebnissen ergab eine visuelle Kontrolle der Roteiche folgende Merkmale:

Die Roteiche weist eine deutliche Bildung von Totholz auf, die in allen Aststärken auftritt. Der allgemeine Zustand der Roteiche ist somit aufgrund der Totholzbildung und weiterer Merkmale (alter Pilzbefall) nicht unbedenklich und alle geplanten Maßnahmen im Wurzelraum der Roteiche werden diese Negativentwicklung vermutlich deutlich beschleunigen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass trotz der umfänglichen baumschonenden Maßnahmen, die bei der Maßnahme zur Anwendung kommen werden, eine Veränderung des langfristigen Vitalitätszustandes nicht ausgeschlossen sind. Aufgrund der Vorschädigung der Eiche (Pilzbefall), können keine Prognosen über den langfristigen Erhalt der Roteiche getroffen werden. Wie lange der Baum an dem Standort verkehrssicher ist und wie stark er durch diese Maßnahme beeinträchtigt wird kann nicht abschließend gesagt werden.

Entscheidung Wurzelbrücke

Unter Einhaltung der verkehrlichen Mindeststandards für die Wegebreiten um den Stamm herum (erste Einschätzung: 3 Meter Wegbreite zu beiden Seiten der Roteiche), hat die Verwaltung die technische Machbarkeit und die Kosten für eine bauliche Maßnahme zum Schutz der Roteiche eruiert. Angedacht ist der Einbau einer sog. "Wurzelbrücke". Diese Konstruktion aus Gittermodulen, die ähnlich wie ein Steg über dem Boden verlegt wird, liegt auf Schraubfundamenten und führt so zu keiner zusätzlichen Druckbelastung und Versiegelung der Wurzeln eines Baums.

Beispiel einer Wurzelbrücke:



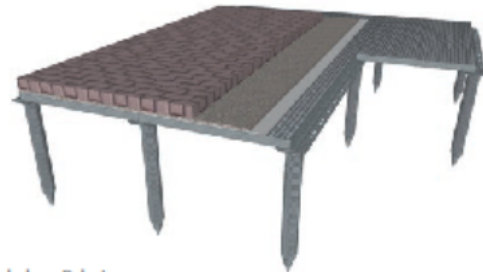
Wurzelbrücke für Bestandsbäume (bis 15 kN befahrbar)

Die Wurzelbrücke **ArborGrid** ist eine Konstruktion aus Gittermodulen, die auf Schraubfundamenten aufliegen, welche im Wurzelbereich des Baumes eingeschraubt werden. Durch die modulare Bauweise ist das System in Ein-Meter-Schritten beliebig erweiterbar. Mindestens alle zwei Meter wird ein Schraubfundament mit einer Spezialbohrmaschine schonend in den Wurzelraum eingeschraubt. Der geringe Aufbau von nur 75 mm sorgt für wurzelfreundliches Bauen. Durch dieses Verfahren wird die Anwendung von Beton im sensiblen Wurzelbereich vermieden.



Eigenschaften

- Wurzelbrücke für den Einbau durchgehender Deckschichten über bestehendem Wurzelbereich
- modulare Konstruktion, beliebig erweiterbar, flexibel und vor Ort anpassungsfähig
- kein Erdaushub nötig, kein Beton im sensiblen Wurzelbereich
- niedrige Aufbauhöhe von nur 75 mm
- bei empfohlenem Einbau bis 15 kN dynamischer Radlast befahrbar. D.h. im überbauten Zustand (Pflaster, Asphalt, o.Ä.) für einen Bremsvorgang eines 3,5 t schweren Fahrzeuges mit Geschwindigkeiten über 20 km/h ausgelegt





Grundvoraussetzung für den Einbau dieser technischen Lösung und damit der Führung der Wege um den Baum herum, ist die Verfügbarkeit einer Grundstücksfläche des ansässigen Kanu Clubs. Hierzu laufen zur Zeit Gespräche mit dem Kanu Club.

Kosten

Die geschätzten Kosten für die alternative Trassenführung und technische Wurzelbrücken-Lösung belaufen sich derzeit voraussichtlich auf einen sechststelligen Betrag; darin enthalten ist die Wurzelbrücke, der Verschwenk des Fußwegs in Richtung See und der Verschwenk auf das Gelände des Kanu Clubs. Weiterhin sind hier eine Mauer und eine Hecke aus Nadelgehölzen zu beseitigen und wieder herzustellen. Die genauen Kosten werden zurzeit noch ermittelt.

Da mit dem Zuwendungsbescheid aus Dezember 2023 eine feste Fördersumme vorgegeben ist, liegt diese zusätzliche Maßnahme außerhalb des Förderbudgets; sie ist daher zu 100% aus Eigenmitteln der Stadt zu finanzieren.

Entsprechende Haushaltsmittel für diese Maßnahme sind im Haushalt 2024/2025 nicht eingeplant.



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Seite 6

Drucksachennummer:
0587/2024

Datum:
12.06.2024

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ keine Auswirkungen (o)

Kurzerläuterung und ggf. Optimierungsmöglichkeiten:

(Optimierungsmöglichkeiten nur bei negativen Auswirkungen)

Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ Es entstehen weder finanzielle noch personelle Auswirkungen.

gez.

Henning Keune
(Technischer Beigeordneter)



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

**Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer**

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

**Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:**

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:
